Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 20 (1944-1945)

Heft: 7

Rubrik: Militärisches Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Telephonisten, Anschwellen und Abflauen des Verkehrs, Bereitschaftsgrade, «Verstöße» gegen die Sprechdisziplin, sowie von der Peilung, die für den spezialisierten Auswerter oft sichere Rückschlüsse über Truppenansammlungen, Bewegungen, Ablösen von Truppenverbänden, Bereitstellung und Organisation der Truppen und den Schwerpunkt des Kampfes erkennen lassen. Darum gilt es, das Mittel mit Vorsicht zu benützen und zu bedienen.

Wie die Truppe an möglichst naturgetreu nachgebildeten Hindernissen übt, bevor sie an ein gleichartiges Hindernis des Gegners angesetzt wird, und so Kdt. und Truppe weitgehend Vertrauen und Gewähr für das Gelingen besitzen, muß der Kdt. auch seinen Nachrichtenapparat bei Uebungen den Hindernissen aussetzen, die in Wirklichkeit auftreten werden. Abhorchdienst, Peil- und Störstationen haben ununterbrochen zu funktionieren und der Auswertezentrale jede Nachricht und jedes Resultat zukommen zu lassen.

Die Technik hat Mittel hervorgebracht, welche die Draht- und Funkverbindungen abhorchen können. Wichtige Meldungen oder fremdsprachige Nachrichten, Verstöße gegen Geheimhaltungsvorschriften können zudem fortlaufend von transportablen Stahltonmaschinen festgehalten und wieder vorgespielt werden — so zum Beispiel dem Kdt. und seinen Organen anläßlich des Berichtes der Auswertezentrale.

Diese Art des Einsetzens von Abhorchstationen zur **Ueberwachung des eigenen Verkehrs** und der Aufnahme auf Stahlband gibt der Führung ein getreues Spiegelbild des feindlichen Abhördienstes. Für die Organe, denen Verstöße gegen die Geheimhaltung oder Sorglosigkeit in der Uebermittlung vorgehalten werden, ist es von größter Wichtigkeit, an Hand der Stahlbandwiedergabe die eigene Stimme zu erkennen, um von der Richtigkeit des Berichtes überzeugt zu werden. Die Stahlbandwiedergabe gibt sodann auch die Möglichkeit, nach der Eile des Gefechts in aller Ruhe zu prüfen, ob die Nachricht die hervorragenden Eigenschaften der militärischen Ausdrucksweise — nämlich Klar- und Knappheit — besessen hat, oder sogar durch Kompliziertheit zuviel verraten hat, während der Befehlsempfänger den eigentlichen Befehl aus der Menge der Worte herausschälen mußte. **Sorglosigkeit** in der Uebermittlung, sowie **übertriebene Angst** vor der Abhorchgefahr werden durch die Möglichkeit richtiger Einschäztung am stark ausgebauten Abhorch- und Auswertedienst am ehesten geheilt.

Der Soldat, der das Mittel bedient, muß ein ausgebildeter Infanterist sein. Wo es um die Ausführung seines Auftrages geht, muß er in den Kampf eingreifen können, wenn ihm diese Aufgabe selbst zufällt. Nur wenn er seinen Körper vollständig beherrscht, kann er unter schwierigen und oft harten Bedingungen seinen Nachrichten- und verbindungstechnischen Pflichten nachkommen. Die Kenntnis des Abhör- und Auswertedienstes erzieht den Soldaten zu sorgfältigem Leitungsbau und strenger Sprechdisziplin, denn er ist sich dadurch bewußt, wie oft durch technische Details in der Uebermittlung dem Feind unsichere Rückschlüsse bestätigt werden können. So verliert die bestvorbereitete Operation über die Hälfte ihrer Wirkung, wenn sie vom Feind erwartet wird.

Keine Theorie kann über den Abhorchdienst so erfolgreich wirken, wie die praktische Vorführnug, wo der Soldat durch Einsicht und Ueberlegung von der Wirklichkeit überzeugt wird. Alle diese Forderungen wie Mosaik zu vereinigen, bedarf das feste Truppenvertrauen zur Führung und die Ueberzeugung, daß das Heer keine «Kriegsmaschinerie», sondern ein gepflegter Organismus voller Geist und Seele ist.

Militärisches Allerlei

Ein Flugzeug wird getarnt.

Auf ihrem raschen Vormarsch im Westen eroberten die englischen Truppen einen deutschen Flugplatz in der Nähe des Städtchens Sterredeck (Belgien). Zu ihrer größten Ueberraschung waren sämtliche Gebäude des Flugplatzes als Stadt getarnt. Die Deutschen scheuten weder die Mühe noch die Kosten für eine solche Tarnung. Es gibt dort große Wohnungsblöcke mit Cafés, Läden, Warenhäusern, Schulhäusern, Kirchen, Spitälern usw. — alles Attrappen. Bekannte belgische Apéritifs und Weine sind an den Häusern angepriesen. Nichts scheint unterlassen worden zu sein, um diese Attrappe möglichst realistisch zu gestalten. Während das Aeußere der Gebäude als Attrappen diente, wurde das Innere für einen ganz bestimmten Zweck verwendet, denn dort befinden sich Konstruktionen aus solidem Eisenbeton. Tatsächlich bildeten die Wohnungsblöcke nichts anderes als enorme Flugzeugschuppen, Werkstätten usw. Der Kontrollturm des Flugplatzes sah wie ein großes Schulhaus mit Spielplatz aus. H.C.S.

Neapel-Rom — 29 Milliarden Franken.

An einer Propagandarede für eine neue Kriegsanleihe erklärte der amerikanische Staatssekretär Morgenthau, daß der alliierte Vormarsch von Neapel bis nach Rom die Alliierten 6,7 Milliarden Dollars (= 29 Milliarden Schweizerfranken zum Kurs 4.32) gekostet hat.

Die Gesamtkosten des Krieges für die USA belaufen sich seit dem 1. Juli 1940 auf 215 Milliarden Dollars. Nach amerikanischen Meldungen wird die öffentliche Schuld bis Juni 1945 den Betrag von 260 Milliarden Dollars (1,1 Billionen Schweizerfranken) erreichen.

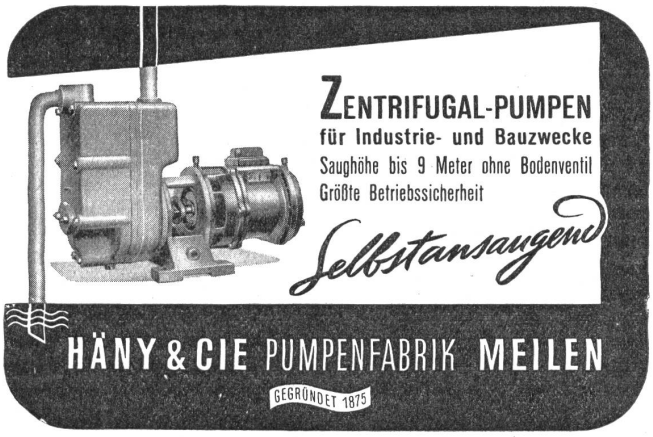
Die Kriegsausgaben der verschiedenen Länder haben zur Folge gehabt, daß die öffentliche Schuld der einzelnen Staaten astronomische Zahlen erreicht hat. So beträgt z. B. die britische Staatsschuld Ende Juni 1944 20 Milliarden Pfund; die französische Staatsschuld per Jahresende 1943 1 Billion 334 Milliarden französische Franken; die deutsche Reichsschuld betrug bis Ende August 1944 rund 311 Milliarden Reichsmark. H. C. S.

Die U.S.A.-Flotte.

Anläßlich des 5. Jahrestages des Kriegsausbruches erklärte der amerikanische Marineminister Forestal: Zum ersten Male in der Geschichte sind die Vereinigten Staaten von Nordamerika die größte Flottenmacht der Welt geworden. Im Verlaufe der vergangenen fünf Jahre hat sich die Zahl der Kriegsschiffe verdreifacht. Die Flotte ist um fast 65 000 Schiffe aller Art und um über 9 Millionen Tonnen angewachsen. 57 000 Marine-Flugzeuge befinden sich in ihrem Dienst. Im Laufe der nächsten 12 Monate werden weitere 30 000 Flugzeuge der U.S.A.-Marineflotte übergeben. H.C.S.

Magnitogorsk — das russische Stahlzentrum.

Magnitogorsk ist neben den großen nordamerikanischen Produktionsstätten das größte Stahlzentrum der Welt. Das Eisenerz wird im Tagbau gefördert und dann direkt in Stahl weiterverarbeitet, so daß Bergbau und Stahlproduktion kombiniert sind. Die Stadt selbst wurde erst im Jahre 1930 gegründet und soll in einer Bauzeit von 18 Jahren, also in 4 Jahren, vollendet sein. Der Krieg hat den Ausbau von Magnitogorsk beschleunigt. Ende 1943 wurde



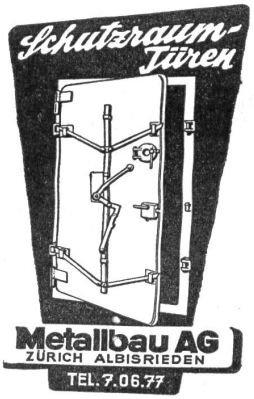
Uniform-Mützen „Excelsior"
eleganter Schnitt, best. Material, ein Fabrikat der Hut- und Mützen-Fabrik
FELBER & Co. AG.
WÄDENSWIL
Excelsior
Lieferung an Detaillisten u. milit. Einheiten

Transportgeräte
Kempf & Co., Herisau 2

Dreh-, Fräs-, Schleif- und Hobelarbeiten
übernimmt zu vorteilhaften Preisen
Otto Jutzi, Murgenthal

Mars
Müssen Sie einrücken?
Dann verlangen Sie unbedingt unsern neuen Mars-Katalog
MARS-VERLAG BERN
Kollbrunner A.G.
Marktgasse 14

Transportkörbe für jeden Zweck
Bürstenwaren in Qualitäts-Handarbeit
Vereinigte Blindenwerkstätten
Bern und Spiez
Tel. 23451 BERN



Das ganze Jahr
besorgt
für jeden Gast
DU NORD
ZÜRICH
BAHNHOFPLATZ

BAUWERKZEUGE für Hoch- u. Tiefbau

Pickel u. Schaufeln, Hebeisen, Mineur- und Steinschlegel, Pfahlschuhe, Gesteinbohrer usw.
Schmiedestücke jeder Art, roh und einbaufertig, liefert vorteilhaft
GEBR. WALDIS, ALTDORF
Hammer- und Preßwerk - Werkzeugfabrik

HABASUMA

CIGARREN
18, 23, 40, 50 und 60 Cts. per Stück

E. KAHLE, BADEN TEL. 22412
färbt — reinigt — bügelt

In
St. Gallen
für alles
Elektrische

Unser Berufsstolz sind zufriedene Kunden

der sechste große Hochofen in Betrieb genommen. Weitere Hochöfen sind geplant. Das Industrieareal nimmt eine Fläche von mehr als 60 km² ein. Zehntausende von Arbeitern sind hier in den verschiedenen Fabriken und Werkstätten Tag und Nacht in drei Schichten beschäftigt. Nach der Durchführung der zwei Fünfjahrepläne nach dem Krieg werden in Magnitogorsk 60 Millionen Tonnen Stahl im Jahre produziert werden. H.C.S.

72 000mal Smith.

Das amerikanische Kriegsdepartement hat kürzlich eine Statistik der in der Armee am häufigsten vorkommenden Namen aufgestellt und dabei festgestellt, daß der Name Smith mit 72 000 Mann an erster Stelle steht. Dies ist beinahe 1 % der amerikanischen Armee, und man könnte daher rund 5 Divisionen aufstellen, in denen alle Soldaten Smith heißen. An zweiter Stelle folgt der Name Johnson mit 48 500 Mann. An dritter Stelle Brown mit 39 000; Miller mit 33 600 folgt; Jones 31 320; Davies 31 000; Wilson 29 000; Anderson 24 500; Martin 24 300; Hall 15 170; Lewis 15 000. H.C.S.

Die Gesamtverluste des britischen Empires.

Am 5. Jahrestag des Kriegseintrittes Großbritanniens wurden die Gesamtverluste amtlich bekanntgegeben. Sie betragen total 925 963 Mann. In dieser recht ansehnlichen Zahl sind Gefallene, einschließlich der an erlittenen Verwundungen und Verletzungen Gestorbenen: 242 995, Vermißte: 80 605, Verwundete: 311 500, Gefangene und Internierte: 290 865. Diese Angaben beziehen sich auf alle Armeen des britischen Empires, einschließlich Großbritanniens, der Dominions, Indiens und der Kolonien. Nicht inbegriffen sind zurückgekehrte Vermißte und heimgekommene Gefangene, zivile Opfer infolge von Luftangriffen, Angehörige der Handelsmarine und eines natürlichen Todes Gestorbene. Die britische Handelsmarine hatte in den vergangenen fünf Kriegsjahren folgende Verluste: Tote, einschließlich der wahrscheinlich bei versenkten Schiffen Umgekommenen: 29 281, Gefangene und Internierte: 4192, total 33 473. Diese Zahlen beziehen sich auf sämtliche Angehörigen, die auf britischen Schiffen dienten und in England registriert waren. Die Verluste der Zivilbevölkerung betragen: Tote und Vermißte: 56 195, Verletzte: 75 897, total: 132 092. Die Gesamtsumme der Verluste, einschließlich Handelsmarine und Zivilverluste beträgt somit total: 1 091 528 Personen. H.C.S.

Alliierte Waffen-Preisliste.

Vor einiger Zeit veröffentlichte eine englische Zeitschrift interessante Angaben über den Kostenpunkt verschiedener Waffen, Fahrzeuge, Flugzeuge, Schiffe, Munition usw. Wir geben untenstehend einige Zahlen wieder und überlassen es dem Leser, sich sein eigenes Urteil über die Ausgaben der kriegführenden Parteien zu bilden:

	Fr.
Gewehr 7,5 mm	140.—
«Steen»-Gewehr 9 mm (billig, da in Massenproduktion hergestellt, hauptsächlich bei der britischen Heimwehr in Verwendung)	26.—
25-Pfünder-Geschütz (87,6 mm)	60 000.—
und jedes Geschoß	160.—
28-Tonnen-Tank (Waltzing Mathilda)	400 000.—
18-Tonnen-Tank (Valentine)	300 000.—
Churchill-Panzerwagen	600 000.—
4motoriger Lancaster-Bomber	550 000.—
1motoriges Jagdflugzeug (USA)	540 000.—
Einsitziges Torpedobombenflugzeug (USA)	650 000.—
2motoriges leichtes Bombenflugzeug (USA)	1 100 000.—
4motoriger schwerer Bomber («Fliegende Festung» USA)	1 950 000.—
Flugzeug-Mg. (Spitfire hat 8 Mg.)	2 400.—
Flugzeug-Kanone 20 mm	7 000.—
und dazugehöriges Magazin à 60 Schuß	100.—
10-kg-Bombe	160.—
500-kg-Bombe	2 000.—
2000-kg-Bombe	7 000.—
Schlachtschiff mit 9 Geschützen à 40,6-cm-Kaliber	155 000 000.—
Zerstörer mit 6 Geschützen à 12-cm-Kaliber	10 000 000.—
Korvette	3 000 000.—
U-Boot	5 000 000.—

H. C. S.

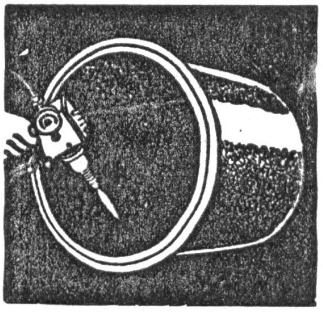
Schweiz. Sprengstoff-Fabrik A.-G.
Dottikon

Militärsprengstoffe
Trotyl
Nitropenta

Sicherheitssprengstoffe
Aldorfit pulv.
Aldorfit gelat.

Chemische Produkte
Teer- und Erdölderivate

AUGUST RUDIN - BASEL
METALLSPRITZWERK - SCHÖNAUSTR. 80



Aluminieren, Verzinken
Verkupfern, Verzinnen
Broncieren, Verbleien
usw. auf jedes Material
Zuspritzen gerissener Motorenblocs
Aufspritzen von Kugellagersitzen usw.
Reinigung im Sandstrahl

Officina costruzioni meccaniche
Fonderia in ghisa ed altri metalli
Torriani Anna ved. fu Giuseppe
Successore a Giuseppe fu Salvatore Torriani
Mendrisio Telefono 4 44 24
Articoli per canalizzazioni
Specialità articoli per linee teleferiche
Incastellamenti ed inceppamenti per campane

PIECES DE MECANIQUE
DECOLLETAGE courant et de précision
VISSERIE ROBINETTERIE
Vis Imbus
"SAM" S.A.
26 rue des Usines Téléphone 4 2337
GENEVE - Acacias